



Prof. Hans Kolb †

Die Lebenswirklichkeit in Schweinheim zwischen 1930 und 1950 betrachtet im Zyklus der Jahreszeiten

Zu Silvester genießt man gewürzten heißen Apfelwein als sogenannten Punsch. Kinder finden sich zu Gesellschaftsspielen zusammen. Ansonsten gibt es ein bescheidenes



Von links nach rechts: Ferdinand Elbert, Werner Sauer, Hans Bonn. Aufnahme von 1937.

Feuerwerk. Man fängt das Neue Jahr meist im Bett an. Am Neujahrsmorgen holt sich brauchgemäß das Patenkind von seinem Petter oder von seiner Patin, die Neujahrsbrezel ab (ein Backwerk aus Mürbeteig), nicht ohne zuvor mit einem Spruch gegrüßt zu haben: „Prost Neijohr, isch winsch' eisch e gutes Neijes Johr un en Brezel wie e Scheiertor und e Woascht wie e Ouferohr, Prost Neijohr!“ (*Prost Neujahr, ich wünsche euch ein gutes Neues Jahr, eine Brezel wie ein Scheunentor und eine Wurst wie ein Ofenrohr, Prost Neujahr!*) Die „Drei Könige“, zumeist unternehmungslustige Buben, von denen einer im Gesicht angeschwärzt ist, treten in langen weißen Nachthemden oder Bettlaken auf, haben Kronen aus Goldpapier auf dem Kopf und tragen einen Stern vor sich her. Das Dreikönigsfest gilt bei den Schulkindern wegen der Verkleidung gleichsam als Vorgriff auf die Fastnacht. Das Trio geht von Haus zu Haus, auch in die Gasthäuser, und singt. Einer von ihnen hält eine Zigarrenkiste mit einem Schlitz für die Geldgaben den Spendern entgegen. Die Drei machen mächtig Kasse. Wenn sie mal



nichts bekommen, endet ihr Gesang in dem Spottvers: „Ihr habt uns nichts zu verehren gegeben, das Stuhlbein soll euch am A... rumschweben“. Üblicherweise sind mehrere Trios der „Drei Heiligen“ konkurrierend unterwegs.

Bei Frostwetter gibt es viele Eisflächen: Zunächst und vor allem die zugefrorenen Flößchen (Abwasserrinnen an den Straßenrändern): „Schleifern“ genannt. In Wintern mit sibirischer Kälte tritt der vom Hensbach abgeleitete Mühlbach über seine Ufer, überschwemmt die schräg davon abfallende Tuchbleiche und lässt so eine ausgedehnte Eisfläche entstehen.

Üblicherweise dauert das Schneewetter nur ein paar Tage. Ausnahmen sind die Winter, in denen die Fenster selbst in geheizten Räumen über und über mit Eisblumen bedeckt sind. Oft taut der Schnee schon nach einigen Stunden wieder weg. Bleibt er dagegen liegen, tritt er sich auf den Straßen und Gehwegen so fest, dass die Jugendlichen darauf Schlittschuh laufen können, natürlich nicht so elegant wie auf den Eisflächen am Schöntal-, Schönbusch oder Schwind'schen See. Die Kinder richten sich Rodelbahnen ein. Sehr beliebt ist der kleine Hügel vor dem Haus der Familie Soder auf der linken Seite der Tuchbleiche. Sobald die Kinder mit dem Schlitten anfahren, rufen sie „Bahn frei!“ oder einfach „Bahn!“. Es entsteht ein chaotisches Geschrei wie auf einem Spielplatz.
Alle Fotos: Archiv

Geschäftsstelle ab dem 15. Januar wieder geöffnet

Hoffentlich haben Sie die Weihnachtsfeiertage und den Übergang ins neue Jahr 2020 gut überstanden. Ab kommenden Mittwoch, dem 15. Januar 2020 haben wir wieder von 10 bis 17 Uhr für Sie geöffnet und freuen uns auf Ihre Mitarbeit bei der Sammlung historischer Dokumente und Bilder.